

gemein damals nur 20. solcher Groschen auf ein Schock gerechnet wurden / indem die Geld-Rechnungen mehr auff Gold-Gülden / so zu der Zeit insonderheit ihren Anfang nahmen / als auf die Marck ihr Absehen hatten. Der Zustand der Münz-Veränderung selbiger Zeiten kan deutlich ersehen werden in Müllers Reichs-Theatro I. Vorstellung cap. X. pag. 132. 144. Item Redeln l. c. pag. 167.

Anno 1530. schlug abermahl der Preis des Geträides sehr auff. Ein Scheffel Korn galt 1. Marck / oder nach heutigem Gelde 1 Rthlr. 12. gl. 4 $\frac{1}{3}$ pf. Der Weizen 1 Schock oder 1. Rthlr. 19 gl. 1 $\frac{2}{3}$ pf. Die Gerste 30 flgl. oder 21 ggl. 6 $\frac{1}{3}$ pf. Der Hafer 20 flgl. oder 14 ggl. 4 $\frac{1}{3}$ pf. Darauff folgte auch eine Erhöhung des Biers / daß man mußte 2 fl. oder nach heutigem Gelde 2. Rth. 20. gr. 11 $\frac{1}{3}$ Pf. vor ein Viertel geben. Der Ducaten galt damahlen 104. S. Kreuzer, und darnach ist die Reduction geschehen.

Anno 1532. war es sehr theuer / daß die Menschen Kleyn mit Fenchel gemengt essen mußten sich des Hungers zu erwehren. Im folgenden Frühlinge fielen eine ungewöhnliche Nässe ein, daß niemand säen konnte, und man sich daher ein böses Jahr besorgte, gleichwohl aber war in der Erndte Geträide genug / und ein schöner Herbst.

Anno 1538. entstande in Lausitz und Schlessien eine grosse Theuerung wegen des nassen Herbsts, da die Leute mit Bestellung der Winter-Saat nichts ausrichten konnten, was auch gesäet war, verdarb durch den folgenden nassen Winter. Von dieser Theuerung ist in D. Luthers Tisch-Reden cap. IX. p. m. 267. ein wunderbares Exempel auffgezeichnet / es sey nemlich am 13. Junii Anno 1539. D. Martin Luthern angezeigt worden, was sich nicht weit von Zittau zugetragen, nemlich: Es habe eine fromme gottesfürchtige Matron mit zweyen Kindern grosse Noth gelitten. Da sie nun nicht mehr hatte, davon sie konte leben, schickete sie sich mit ihren Kinderlein, und wolt zu einem Brunnen gehen, und betet, Gott wolte sie in solcher theurer Zeit erhalten und erquicken. AUFF dem Wege begegnet ihr ein Mann, fraget sie, und disputiret mit ihr: Ob sie vom Wasser des Brunnens auch essen wolt? Sie aber sprach: Ja warum nicht? denn Gott ist alles möglich und leicht zu thun. Der das grosse Volk Israel 40

Jahr in der Wüsten mit Manna gespeiset hat, der kan mich auch mit Wasser trincken erhalten. Und da sie es so beständig bejahete, fest darauff verharrete, und blieb / sprach der Mann (vielleicht ein Engel) Siehe / weil du so beständig gläubest, so gehe heim, da wirstu drey Scheffel Mehl finden, und sie solls also nach seinen Worten finden haben &c.

Anno 1541. war eine grosse Theuerung zu Zittau wegen des Geträides / und man mußte es aus Schlessien hohlen / denn es in Böhmen nicht zu bekommen. Es galt ein Scheffel Korn 1. fl. 24. fl. Gr. oder 2. Rth. 10. Gr. 8 pfennige leglich 2. fl. oder 2. Rth. 12. Gr. 5 $\frac{1}{3}$ Pfennige, und währet ein ganz Jahr / der Ducaten aber war auf 108 ggl. gestiegen. Nach der Erndte war es wieder wohlfeil, daß man einen Scheffel Korn um einen Schreckensberger / hernach umb 12. flgl. oder 8 gute gl. 3 $\frac{1}{3}$ pf. endlich um 20 fl. gl. kauffen konnte / und darbey blieb es auch lange Zeit. Ein Scheffel Weize 20 flgl. oder 11 gl. 1 $\frac{1}{3}$ pf. Gerste 1. Scheffel 11. flgl.

Anno 1551. war abermahls grosse Theuerung / 1 Scheffel Korn für 9 Schilling und 2 fl. Die Theuerung währete bis zur Erndte / darnach konte man es mit 36 fl. gl. (14. ggl.) und 1 fl. (18. ggl.) 8. pf. bezahlen.

Anno 1570. ist es sehr theuer gewesen / hat sich bald nach der Erndte angefangen / und das ganze Jahr durch continuiret / da kauffte man einen Scheffel Weizen vor 2. Schock / 24 flgl. Das Korn den Scheffel 2 Schock. Die Gerste 2 Schock / der Hafer 1. Schock. Der Species Thlr. war 68. ggl. und also nach jezigem Werthe den Weizen für 3. Rthl. 6 gl. 4 $\frac{1}{3}$ pf. Das Korn 2 Thlr. 12. gl. 10. gl. 10 $\frac{1}{3}$ pf.

Anno 1590. war das Geträide so seltsam und theuer / daß man es mußte in Schlessien und Pohlen hohlen / und ward von hier aus allererst in Böhmen geführet / und galt ein Scheffel Weizen 3 fl. Ein Scheffel Korn 2. Schock. Die Gerste 1. Schock 48 flgl. der Hafer 1 fl. oder 18. gl. 8 pf.

Anno 1597. im Monath Junio schlug der Preis des korns in Zittau auff / weil in Schlessien so grosser Mangel war / daß man einen Scheffel umb 3. Rthlr. kauffen mußte / da hat E. E. Rath seinen Vorrath auffgethan / und dem Armuth zum besten 1. Scheffel vor 2. fl. (1. Rthl. 9. gl. 4. pfe.) geben lassen. In Schlessien hat die Theuerung degestalt zugenommen / daß die armen Leute von einem Berge zu Kunzdorff

mm

bey

Sonderbah-
res Exempel
so um Zittau
passirt.